



Bürgergemeinde Aeschi

Informationsblatt 2/2021



*Ein klares Zeichen, dass die kalte Jahreszeit begonnen hat.
Der Holzschlag 2021/2022 wurde gezeichnet.
In diesem Jahr findet die Holzerei in den Waldstücken
am Hersiwilerweg und beim Gallishof statt.
Es konnte ein stattlicher Holzschlag ausgeschieden werden.*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Termine Ausblick 2021.....	2
Wärmeverbund.....	3
Adventsbasar 2021.....	3
Wald, Zertifikate, Holzschlag.....	4
Erinnern sie sich an unsere Berichte über Neophyten?.....	5
Ein neues Modell für die Finanzverwaltung.....	6
Neue Kinderschaukel beim Waldhaus.....	6
Neue Ideen bringen neue Gesichter.....	8

Vorwort

Alles im Fluss

Das Jahr 2021 neigt sich, der Herbst zeigte sich in aller Pracht und vor der Tür steht der Winter. In der vergangenen Zeit hat die Pandemie unser Verhalten und auch die geplanten Aktivitäten bestimmt. Erlebnisse wie der Waldgang, oder der Lichterweg an Weihnachten konnten bedingt durch Auflagen nicht durchgeführt werden. So bleibt die Hoffnung, dass durch die getroffenen Massnahmen das Virus eingedämmt wird und die Einschränkungen im neuen Jahr wegfallen. Für unsere Gemeinschaft steht für die Winterzeit vor allem die Toleranz, das Akzeptieren von anderen Meinungen und die gemeinsame Bewältigung der Pandemie im Vordergrund.

Der Bürgerrat hat sich in der teilweise neuen Besetzung organisiert. Wir hoffen im neuen Jahr die geplanten Anlässe durchführen zu können. Im Weiteren beschäftigen wir uns mit dem Wärmeverbund rund um das Schulhaus, der Weiterentwicklung des «9minuten» in Zusammenarbeit mit der Einwohnergemeinde, Waldreservaten und anderen spannenden und aktuellen Themen im Umfeld.

Im Namen des Bürgerrates wünsche ich allen eine geruhsame Zeit über die bevorstehenden Festtage und einen guten Rutsch in das neue Jahr!

«hebets guet u bliebet gsund»

Rolf Schütz

Herausgeber 	Bürgergemeinde Aeschi
Textbeiträge 	Rolf Schütz, Daniel Müller, Geri Stampfli, Cyrill Stampfli, Stefan Berger, Janick Glutz, Irene Misteli
Fotos 	Daniel Müller, Rolf Schütz
Redaktion 	Daniel Müller
Gestaltung/ Druck 	Druckerei Schelbli AG, Herzogenbuchsee
Website 	www.bg-aeschi.ch
	09 Minuten, das Infoblatt der Bürgergemeinde Aeschi, erscheint halbjährlich.
	Ausgabe 1/2022 erscheint im Frühling 2022.
Auflage 	590 Exemplare
	Aeschi, im November 2021

Termine | Ausblick 2021

25. November 2021	Budgetgemeindeversammlung im Gemeindesaal
26. November 2021	Impfbus bei der Mehrzweckhalle
27. November 2021	Adventsbasar beim ref. Kirchgemeindehaus
28. November 2021	1. Adventsfeier beim Dorfweiher
14. Dezember 2021	Gemeindeversammlung Einwohnergemeinde im Gemeindesaal
18. Dezember 2021	Weihnachtsbaumverkauf beim Pflanzgarten im Eischberg



Wärmeverbund

Zur Absicht eines Wärmeverbundes auf Basis von lokaler Holzenergie wurden weitere Abklärungen getroffen.

Die Machbarkeitsstudie der Allotherm AG für die interessierten Parteien Schulhaus, Kirche und neue Überbauung im Zentrum zeigt die Realisierbarkeit des Wärmeverbunds. Mit diesem Angebot könnte die nachwachsende Energie unseres Waldes sinnvoll regional und CO₂-Neutral genutzt werden. Durch den Einsatz einer Schnitzelheizung sind bei einer 60% Abdeckung des geplanten Leitungsnetzes Einsparungen von ca. 42'000 Liter Heizöl möglich. Ein Liter Heizöl setzt ca. 2.7 kg CO₂ frei. Mit der Anlage beim Schulhaus könnten damit rund 113'400 kg CO₂ eingespart werden. Für die Realisierung wären Bruttoinvestitionen von rund Fr. 1'150'000.- gefordert. Nach dem Abzug der Förderbeiträge des Kantons und Anschlussgebühren der Nutzer sind mit Nettoinvestitionen von Fr. 900'000.- zu rechnen.

Die langfristige Nutzung unseres Waldes im Wärmeverbund entspricht den Zielen der Bürgergemeinde und wird durch den Bürgerrat einstimmig unterstützt. Der finanzielle Rahmen für die Realisierung stellt für das zukunftssträchtige und nachhaltige kommunale Projekt die grosse Hürde. Eine alleinige Finanzierung durch die Bürgergemeinde ist aus heutiger Sicht schwierig umzusetzen. In Zusammenarbeit mit der Einwohnergemeinde prüfen wir verschiedene Möglichkeiten für die Realisierung.

Rolf Schütz/Cyrill Stampfli

Adventsbasar 2021

Im Aussenbereich des reformierten Kirchgemeindehauses Aeschi

Bolkenstrasse

**Samstag, 27. November 2021
von 9.00–13.00 Uhr**

- Adventsgestecke •
- Handwerk vom Basarteam •
- Backwaren •
- Glühwein, Punsch, Tee, Kaffee •

Dieses Mal findet alles klein aber fein, **coronabedingt ohne Mittagessen**, im Freien statt. (kein Zertifikat)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am stimmigen Adventsmarkt.

Basar Team und Helfer/innen



Wald, Zertifikate, Holzschlag

Nach dem WEF von 2019 in Davos verkündete die Pressesprecherin der Veranstaltung zum Schluss, dass sie stolz sei für 365'000.- CO₂-Zertifikate erstanden zu haben. So seien doch sehr viele Flugkilometer im Zusammenhang mit dem WEF getätigt worden. So kann die CO₂-Bilanz mit den Zertifikaten wieder ins Lot gerückt werden! Es waren aber keine Aussagen zu hören; wir sind bestrebt uns in Zukunft besser zu organisieren um weniger CO₂ zu produzieren. In Glasgow am Weltklimagipfel sind 30'000 Menschen vor Ort ...?!? Die Pandemie mit Homeofficezwang zeigte doch viele alternative Möglichkeiten in der heutigen digitalen Welt auf!

Solche Widersprüche beginnen immer grössere Teile der Gesellschaft zu beschäftigen und stehen nicht nur im Fokus der Klimajugend. Man kann sich zwar die CO₂- Neutralität kaufen und damit das Umweltgewissen etwas beruhigen. Die sehr viel bessere Variante ist aber schon, das CO₂ erst gar nicht zu emittieren.

In diesem Bericht wird erläutert, wie diese CO₂-Zertifikate funktionieren und wie Waldbesitzer in dieses System eingestrickt werden können oder sollen.

Was sind solche CO₂-Zertifikate?

CO₂-Zertifikate stehen für eine Menge an Emissionen, die kompensiert werden. Ein Zertifikat entspricht dabei einer Tonne Treibhausgase. Es wird ein Szenario beschrieben, das die Treibhausgasemissionen darstellt, die ohne das begünstigte Klimaschutzprojekt entstanden wären. Dieses Szenario wird als Referenzfall (Baseline) bezeichnet. Die Differenz zwischen Baseline-Emissionen (Referenzfallemissionen) und den erwarteten Projekt-Emissionen ergibt die erwarteten Emissionsreduktionen.

Nicht weiter reduzierbare CO₂-Emissionen aus der Herstellung von Produkten und Dienstleistungen können durch den Erwerb von CO₂-Zertifikaten kompensiert werden und werden dadurch klimaneutral. Hierfür werden CO₂-Zertifikate in der entsprechenden Menge gekauft und stillgelegt. Die Stilllegung bestätigt nachweislich, dass ihr Besitzer eine CO₂-Kompensation erbracht hat.

Das heisst zum Beispiel, ein Waldbesitzer kann einen Teil seines nutzbaren Holzes stehen lassen und diese Restmenge an Holz stilllegen und über eine Formel als Zertifikat anbieten ...

Beispiel:

- 1 Festmeter (Kubikmeter) Rotbuche hat eine spezifische Dichte von 680 kg/m³.
- Der Kohlenstoffanteil (C) ist 50% => 680kg : 2 = 340 kg Kohlenstoff.
- Umrechnungsfaktor:
340 kg Kohlenstoff x 3,67 = 1248 kg CO₂
- 1 Festmeter Buchenholz hat 1,248 Tonnen CO₂ gespeichert.

Basierend auf solchen Berechnungen und der Beurteilung eines Waldbestandes zu einem spezifischen Zeitpunkt, können die oben erklärten Zertifikate gehandelt werden.

Aber, Wald ist nicht gleich Wald. **Das CO₂ wird im Baum (Stamm, Äste, Wurzel) und im Boden gespeichert.** Tropische Wälder wachsen beispielsweise viel schneller als Wälder in der Schweiz. Entsprechend mehr CO₂ wird von tropischen Bäumen aufgenommen und gespeichert. Klimaleistungen des Waldes im Bereich CO₂ lassen sich mittlerweile in Wert setzen. Diverse Projekte auf dem freiwilligen Markt des Zertifikatshandels sind heute bereits erfolgreich.

Das Klimaschutzprojekt Wald Solothurn beteiligt sich mittels Zertifikaten am freiwilligen CO₂-Zertifikatsmarkt. Das Projekt ist zertifiziert und wird breit unterstützt. Das CO₂-Projekt Bucheggberg im Kanton Solothurn wurde vor kurzem erfolgreich



abgeschlossen. Die Zertifizierungs-Methodik ist geprüft und kann nun auf weitere Betriebe aus der ganzen Schweiz übertragen und angewendet werden. Die beteiligten Waldeigentümer verpflichten sich, während 30 Jahren weniger Holz zu schlagen. So werden über 100'000 Tonnen Kohlendioxid zusätzlich eingelagert. Zur Kompensation werden CO₂-Zertifikate ausgegeben. WaldSchweiz unterstützt das Projekt.

Zum Vergleich, die CO₂-Emission von Jeff Bezos mit seinen Weltraumtouristen pro Flug liegt bei 30'000 t. Die Bürgergemeinde Aeschi verkauft bisher keine solchen Zertifikate. Es scheint sehr viel Theorie dahinter zu stehen. Die Berechnungen die gemacht werden sind sicherlich richtig und die Idee dahinter ist auch nachvollziehbar. Dieser «Emissionsablasshandel» wird aber kaum

eine Veränderung im Ausstossverhalten bewirken können.

Holzschlag im Bürgerwald 2021/2022

Die Preise auf dem Rohholzmarkt haben sich etwas erholt. Von dem riesigen Teuerungsschub kann der Waldbesitzer/Holzproduzent nur bedingt profitieren. Den Holzschlag in unserem Gemeindewald haben wir auf 400–500 m³ festgelegt.

Für die Bevölkerung wird Brennholz auf Bestellung im 1 m³ Bündeln bereitgestellt. Feingespaltene Riegel werden mit einem Aufpreis von Fr. 15.– verrechnet, müssen aber rechtzeitig bestellt werden!

Gerri Stampfli

Erinnern sie sich an unsere Berichte über Neophyten ...?

In den 09 Minuten Ausgaben 01/2016 und 02/2017 hat die Bürgergemeinde über Neophyten berichtet. Im Speziellen ging es damals um das gefährliche Erdmandelgras, welches viele unserer Gemeindeflächen befallen hat.

Es ist nun an der Zeit das Neophyten-Thema und den Umgang damit wieder in Erinnerung zu rufen.

Neophyten sind per Definition Pflanzen, die bewusst oder unbewusst direkt oder indirekt vom Menschen nach 1492, dem Jahr der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus, in Gebiete eingeführt wurden in denen sie natürlicherweise nicht vorkamen.

Da in der Neuzeit schnelles globales Reisen und grosse globale Warenflüsse möglich wurden, hat sich auch die Verschleppung von Pflanzen an Orte wo sie nicht hingehören vervielfacht. Das ist



Der Waldchef Gerri Stampfli persönlich beim Beseitigen eines Kirschlorbeers, welcher wahrscheinlich durch Gartenabfälle in den Gemeindewald verschleppt wurde.

eine simple Gleichung. Diese Arten sind invasiv und verdrängen die einheimische Flora. Die Konsequenzen daraus können dramatisch werden und ganze Ökosysteme aus dem Lot bringen.

Die Situation rund ums Erdmandelgras auf den Flächen unserer Gemeinde hat sich nicht wesentlich beruhigt. Man weiss zwar mittlerweile besser, wo genau die befallenen Flächen sind und die Landwirtschaft hat gelernt, mit welchen Fruchtfolgen und mit welchen Bearbeitungsmaßnahmen dieses Erdmandelgras am wenigsten Schaden anrichtet. Gelöst oder beseitigt ist dieses Problem allerdings längst noch nicht.

Ausserdem gibt es weitere solche Pflanzen. Beispielsweise findet man immer wieder Kirschlorbeer im Wald, welcher durch Gartenabfälle verschleppt worden sein muss.

Wir rufen die Bevölkerung auf, mitzuhelfen Neophyten zu bekämpfen. Verteilen sie keine Gartenabfälle auf weiteren Flächen oder im Wald. Auch

Nordamerikanische Glodruten, Riesenbärenklau, Ambrosia und neu auch das einjährige Berufkraut und sein kanadischer Verwandter, das kanadische Berufkraut sind mittlerweile häufig anzutreffen in unseren Wäldern und Waldsäumen.

Verzichten sie darauf solche Pflanzen ihrer Schönheit wegen in ihrem Garten zu kultivieren oder von den Ferien nach Hause zu bringen. Entfernen sie Neophyten bei Erkennen schnell und gründlich. Gerät eine Situation ausser Kontrolle, lassen sie sich beraten und suchen sie Hilfe.

Unter dem Stichwort «invasive Neophyten» finden sie auf der kantonalen Homepage www.so.ch Informationsmaterial, Erkennungshilfen und Massnahmenbeschreibungen.

Die Bürgergemeinde dankt für nachsichtigen und vorsichtigen Umgang mit diesen gefährlichen Pflanzen.

Daniel Müller

Ein neues Modell für die Finanzverwaltung

HRM2 ist das «**Harmonisierte Rechnungsmodell**» des öffentlichen Sektors, welches seit 2018 obligatorisch für alle Schweizer Gemeinden und Kantone für die Finanzverwaltung ist. Es ist das Nachfolgemodell des HRM1, welches bereits seit Jahren in der Bürgergemeinde Aeschi benutzt wird. Die geplante Einführung in den Kirch- und Bürgergemeinden wurde aufgrund der Covid-19 Pandemie um ein Jahr verschoben und erfolgt nun per 1. Januar 2022. Der Erste von

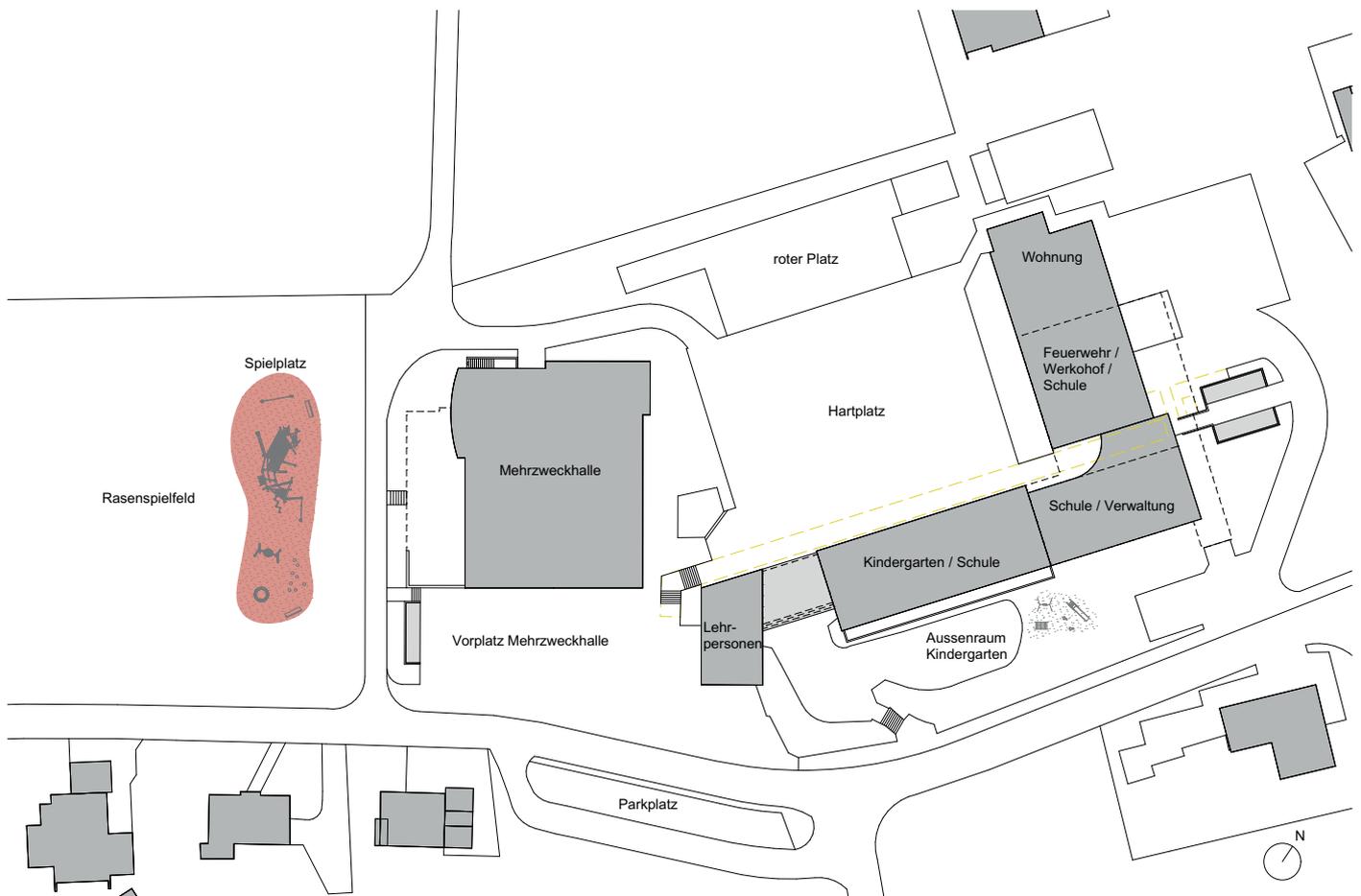
vier Einführungskursen mit dem Schwerpunkt «Kontorahmen und Budget» ist bereits im Sommer 2021 absolviert worden. Die restlichen drei Kurse werden in den kommenden Monaten stattfinden, so dass im Jahr 2022 das neue Rechnungsmodell Schritt für Schritt eingepflegt werden kann. Das Budget 2022 der Bürgergemeinde Aeschi ist bereits in HRM2 erstellt worden.

Janick Glutz

Einstimmiger Entscheid zum Bauprojekt

Anlässlich der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 22. September 2021 wurde ein wichtiger Entscheid zum weiteren Vorgehen in den Projekten Erweiterung Schulhaus / Verwaltung und Sanierung Mehrzweckhalle gefällt. In den vergangenen Jahren haben sich Gemeinderat, Verwaltung, Schule und Vereine intensiv mit der Zukunftsplanung der Infrastruktur rund um das Schulhaus beschäftigt. Noch im

Frühling 2021 wurde ein wegweisender Wechsel in der bereits fortgeschrittenen Planung beschlossen. Mit dem vorliegenden Projekt wird die Mehrzweckhalle komplett saniert und anstelle des heutigen Kindergartens wird ein neuer multifunktionaler Raum für Sport, Kultur und Versammlungen entstehen. Der vordere Teil vom Rasensportplatz wird zukünftig zu einem neuen öffentlichen Spielplatz umgenutzt. Als Er-



Sanierung und Erweiterung Mehrzweckhalle Aeschi SO

Markierung Spielplatz 02.08.2021 1:700

Haller Gut Architekten AG

gänzung entsteht beim heutigen Aussenbereich des Kindergartens eine Begegnungszone für Jung und Alt, welche sich im Zusammenhang mit dem neuen Spielplatz als Dorftreffpunkt anbieten wird. Mit dem Verbindungsbau zwischen dem Schulhaus und dem Werkhofgebäude werden die einzelnen Gebäude miteinander verbunden und können neu als eine Einheit mit verschiedenen Bereichen betrachtet werden. Die Verwaltung (Gemeinde, Bau, Schule) wird im Verbindungsbau im Erdgeschoss angesiedelt, welche somit hindernisfrei zugänglich wird. Im Erdgeschoss des heutigen Schulhauses werden neu die Räumlichkeiten für den Kindergarten untergebracht. Für die Tagesstrukturen können im Untergeschoss des Schulhauses Räumlichkeiten anstelle der Schulküche ausgebaut werden. Auf dem gesamten Obergeschoss des heutigen Schulhauses, des neuen Verbindungsbaus und dem Werkhofgebäude sind sämtliche Zimmer für die Primarschule 1.–6. Klasse vorgesehen. Mit dem einstimmigen Entscheid zum Investitionskredit von Fr. 7,3 Mio. anlässlich der mit 96 Personen gut besuchten Versammlung, kann die Gemeinde nun mit der Umsetzung des Projektes weiterfahren. Für die Ausführung des Projektes wurde eine nicht ständige Spezialkommission geschaffen. Die

Kommission bildet sich aus folgenden Personen: Melanie Hirt (Vorsitz), Stefan Berger (Gemeindepräsident), Roger Brügger (Gemeinderat, Ressort Infrastruktur), Andrea Campomori (Gemeinderätin, Ressort Bildung), Rolf Schütz (Bürgergemeinde), Michael Guldemann (Leiter Finanzen), Barbara Müller (Bausekretariat / Administration), Konrad Murer (Hauswart). Es ist vorgesehen, in erster Priorität den neuen Verbindungsbau zu realisieren, um so neue Räumlichkeiten zu schaffen und anschliessend die Sanierung der Mehrzweckhalle anzugehen.

Im Namen des Gemeinderates und aller involvierten Personen bedanke ich mich für die Mitwirkung der Bevölkerung und das entgegengebrachte Vertrauen. Eine so klare Zustimmung hat niemand erwartet, wir wissen dies zu schätzen und sehen es aber auch als unsere Aufgabe, das Projekt nun zur Zufriedenheit aller Involvierten zu realisieren.

Stefan Berger, Gemeindepräsident

Bauprojekt Schulhausareal und Mehrzweckhalle Aeschi

Neue Ideen bringen neue Gesichter

Über eine längere Zeit war im Gemeinderat eine Vakanz zu beklagen, so wurden die Geschäfte jeweils nur unter vier Ratsmitgliedern entschieden. Verschiedene Anfragen und Gespräche haben keinen Erfolg gebracht und so blieb dieser Sitzung bis zum Ende der alten Legislatur vakant. Mit einer neuen Idee «zukunft.mitgestalten.2021-2025» hat sich der Gemeinderat zum Ziel gesetzt, die Kommissionsstruktur zu überarbeiten und neue Personen für das Mitwirken in der Gemeinde zu mobilisieren. Mit einem persönlichen Brief wurden sämtliche Einwohnerinnen und Einwohner zur Teilnahme an einer Infoveranstaltung eingeladen. Bereits an dieser Veranstaltung hat sich gezeigt, dass grosses Interesse besteht und viele neue Gesichter anzutreffen waren. In der anschliessenden Umfrage konnten erfreulicherweise viele positive Rückmeldungen verzeichnet werden, welche sich aktiv am Gemeindeleben beteiligen möchten. Nach verschiedenen Gesprächen konnten die Interessierten dann den Kommissionen zugewiesen werden. Der Gemeinderat hat abschliessend mit den Kommissionswahlen die Zuteilung vorgenommen und mit Freude festgestellt, dass bis auf eine

Vakanz sämtliche Funktionen besetzt werden konnten. Am 29. September 2021 wurden schlussendlich alle Kommissionen und Funktionäre vereidigt, so dass ab Legislaturbeginn per 1. Oktober 2021 alle involvierten Personen das Gelöbnis abgelegt haben. Zu diesem speziellen Akt durften wir auch Frau Regierungsrätin Brigit Wyss unter uns begrüssen. In ihrem Referat hat sie uns die Wichtigkeit des Milizsystems und der breiten Mitwirkung einer Gemeinde aufgezeigt. Der gemütliche Teil mit Apéro draussen im Zelt hat Gelegenheit geboten, sich kennen zu lernen und sich ein erstes Mal auszutauschen.

Nur eine Idee haben, bringt noch nichts, die Idee muss auch Anklang finden und zu entsprechenden Reaktionen führen. In diesem Fall mit «zukunft.mitgestalten.2021-2025» konnten erfreulicherweise beide Punkte erreicht werden. Ich bedanke mich bei allen Personen, welche sich für ein Engagement in der Gemeinde entschieden haben und die Zukunft von Aeschi mitgestalten werden.

Stefan Berger, Gemeindepräsident

Gemeinderat ab 1. Oktober 2021:



Von links nach rechts: Roger Brügger (Gemeinderat, Ressort Infrastruktur und Sicherheit), Daniel Fuchs (Ersatz-Gemeinderat), Stefan Berger (Gemeindepräsident, Ressort Finanzen und Verwaltung), Melanie Hirt (Ersatz-Gemeinderätin), Nadine Moll (Gemeinderätin, Ressort Soziales), Andres Marti (Gemeindevizepräsident, Ressort Bau), Andrea Campomori (Gemeinderätin, Ressort Bildung)